





Biodiversität in Weinbergen: Tiere - Schmetterlinge -

Zusammengestellt von:
Dr. Roland Achtziger, Tina Leucht, Tina Opitz
(TU Bergakademie Freiberg)

DAS-Projekt BIODIVina
**Bildungsmodule zur Bedeutung der Biodiversität
bei der Anpassung des Weinbaus an den Klimawandel**
(67DAS149B)

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen von
Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
(Zuwendung aus dem EKF - Energie- und Klimafonds)

BIODIVina – Schmetterlinge in Weinbergen I


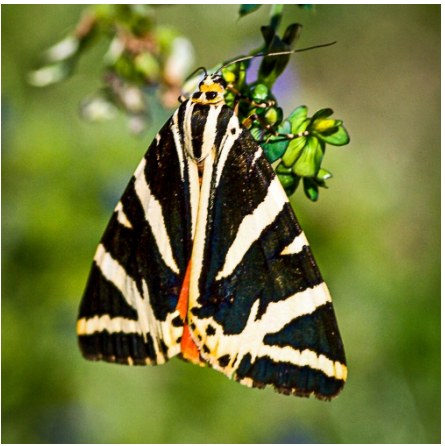


Name	Fetthennen-Bläuling	Segelfalter	Mauerfuchs	Weißlinge – Kl. Kohlweißling
Wissensch. Name	<i>Scotitantides orion</i>	<i>Iphiclides podalirius</i>	<i>Lasiommata megera</i>	<i>Pieris</i> spp. – Foto: <i>Pieris rapae</i>
Habitus / Foto				
Merkmale	Flügeloberseite dunkelblau (Männchen) oder braungrau mit Blaubestäubung (Weibchen); Unterseite weiß mit großen schwarzen Flecken, orangefarbenes Band auf Hinterflügel; Flügelraum schwarz/weiß abgesetzt	Flügelspannweite 50-70 mm; Grundfarbe gelblich weiß, Vorderflügel mit schwarzen Bändern; auf Hinterflügeln jeweils ein orangener Fleck mit blauschwarzem Kern, blaue Monde am unteren Rand, Hinterflügel enden mit langen Schwänzchen	Flügelspannweite 42-50 mm; Flügeloberseite braunorange mit dunkelbraunem Linienmuster, auf Vorderflügeln je ein weiß gekerntes Auge; auf Hinterflügeln jeweils 2 weiß gekernte Augen und weitere Punkte	Kl. Kohlweißling: Flügelspannweite 40-50 mm; Grundfarbe weiß; Vorderflügeloberseite an der Spitze grauschwarz, Männchen: 1 grauer Punkt / Weibchen: 2 graue Punkte in Flügelmitte; Vorderflügelunterseite: 2 dunkelgraue Flecken; Hinterflügel oben weiß, unten hellgelb und etwas grau bestäubt
Biologie / Ökologie	fliegt von Anfang/Mitte April bis Ende August, meist 2 Generationen; Lebensdauer 7 bis 14 Tage; Eiablage ab Ende April; Eiablage und Entwicklung v. a. in Mauerpfeffer-Felsgrus-Gesellschaften / vor oder auf Trockenmauern; Schlupf nach 14 bis 20 Tagen; Verpuppung nach 3 bis 5 Wochen in Gesteinsritzen oder Streuschicht; Schlupf noch im selben Sommer (nach 12 bis 14 Tagen) möglich oder Überwinterung als Puppe	fliegt hauptsächlich von Mitte April bis Ende August, meist 2 Generationen, Falter leben 11 – 22 Tage; Eiablage ab Mitte April, 2. Generation Juli und August; Schlupf nach 6 – 10 Tagen; Verpuppung an Felsen, Wurzeln oder Pflanzenresten in geringer Höhe; Raupen können von Mai – September beobachtet werden; Überwinterung als Puppe	fliegt von Ende April bis Ende Oktober, 2 bis 3 Generationen; Lebensdauer ca. 20 Tage Eier: ab Mitte Mai und Juni / August, besonders an Grashalmen unterhalb besonderer Mauern oder Felsen; Raupe schlüpft nach ca. 10 Tagen; 1. Generation: nach ca. 3 Wochen Verpuppung an Grashalmen oder Felsen; Falter schlüpft nach ca. 10 Tagen Überwinterung als Raupe	fliegt von Ende März bis Ende Oktober, 3 bis 4 Generationen pro Jahr, Lebensdauer 12 bis 14 Tage Eiablage: 1. Generation Ende April, 3./4. Generation September; nach 3 bis 7 Tagen schlüpfen Raupen; nach 3 bis 4 Wochen sucht die Raupe einen Verpuppungsplatz, z. B. an Wänden; Falter schlüpft im Frühjahr/Sommer nach 7 bis 13 Tagen Überwinterung als Puppe
Gefährdung	RL-SN: 1 (vom Aussterben bedroht) streng geschützt	RL-SN: 2 (stark gefährdet) besonders geschützt	RL-SN: V (Vorwarnliste)	RL-SN: * (ungefährdet)

Name	Fetthennen-Bläuling	Segelfalter	Mauerfuchs	Weißlinge – Kleiner Kohlweißling
Wissensch. Name	<i>Scolitantides orion</i>	<i>Iphiclides podalirius</i>	<i>Lasiommata megera</i>	<i>Pieris</i> spp. – Foto: <i>Pieris rapae</i>
Habitat allg.	Wärmebegünstigte Standorte; steile besonnte Felshänge in Fließgewässernähe, Steinbrüche, Trockenmauern, Bahndämme, Gesteinshalden	Raupenhabitat: extrem heiße, Süd-exponierte Hänge mit Felsen, lückiger Vegetation oder Trockenrasen; Weinberge, Blockschutthalden Falterhabitat: mit Bäumen bestandene Bergkuppen; Nahrung: blütenreiche Trockenrasen, Wegränder, Gärten	v. a. trockene und warme Standorte, sonnenexponierte Hänge, Fels- und Sandgebiete, Wege, Mauern, Holzstapel, vegetationsfreie Stellen, Gärten, Wege,	Fast alle Offenlandbereiche; Raps-/Kohlfelder, Brachen, Gärten, Wegränder, Böschungen
Vorkommen in Weinbergen	Vor allem an Trockenmauern an <i>Sedum</i> -Arten sowie in blütenreichen Biotopen wie Säumen und Böschungen	Vor allem in ungenutzten Bereichen, an Mauern und Gebüsch	In der Nähe von oder an Trockenmauern sowie blütenreichen Säumen und Böschungen	Blütenreiche Säume, Böschungen und Rebflächen
Beziehung zu Pflanzen	☼ Arten vieler verschiedener Familien, z. B. Silber-Fingerkraut (☑ <i>Potentilla argentea</i>), Gewöhnlicher Natternkopf (☑ <i>Echium vulgare</i>); Vorliebe zu weißen Blüten ♣ meist Purpur-Fetthenne (<i>Hylotelephium telephium</i>) oder Große Fetthenne (<i>Hylotelephium maximum</i>); Eifunde auch an Weißer Fetthenne (☑ <i>Sedum album</i>) und Felsen-Fetthenne (☑ <i>Sedum rupestre</i> , unklar, ob sich daran Raupen entwickeln können)	☼ bevorzugt violette Blüten (Disteln, Flockenblumen, Luzerne (☑ <i>Medicago lupulina</i>), Thymian, Sommerflieder), auch u. a. Gewöhnliche Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>), Weißdorn, Sauerkirsche (<i>Prunus cerasus</i>), Gewöhnlicher Natternkopf (☑ <i>Echium vulgare</i>) ♣ v. a. Steinweichsel (☑ <i>Prunus mahaleb</i>) und Gewöhnlicher Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	☼ vor allem an violetten Blüten wie Wiesen-Witwenblume (<i>Knautia arvensis</i>) oder Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), seltener an gelben Blüten (z. B. Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>) ♣ Süßraser (Poaceae), z. B. Rot-Schwingel (☑ <i>Festuca rubra</i>), Ausdauernder Lolch (☑ <i>Lolium perenne</i>)	☼ bevorzugt violette Blüten, z. B. Distel, Klee und Flockenblumen, aber auch Karthäusernelke (☑ <i>Dianthus carthusianorum</i>) oder Sommerflieder (<i>Buddleja</i> spp.); im Frühjahr auch gelbe und weiße Blüten ♣ an Kreuzblütlern (Brassicaceae), z.B. Graukresse (☑ <i>Berteroa incana</i>), Weg-Rauke (☑ <i>Sisymbrium officinale</i> , Raps (<i>Brassica napus</i>), Kohl (<i>Brassica spec.</i>), Wiesenschaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>) und anderen Kreuzblütlern
Bemerkungen	Indikatorart für arten- und strukturreiche Weinberge Typische Ziel- und Schirmart für die Weinbergsfauna	Indikatorart für wärmebegünstigte Lebensräume wie südexponierte Gebüschränder oder Weinberge	Vorzugsweise in warmen und relativ trockenen Gebieten	weit verbreitet in der Kulturlandschaft
Links	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=441092	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=440667	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=441226	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=440885

Fotos © Roland Achtziger

RL-SN = Rote Listen Sachsen (<https://www.natur.sachsen.de/rote-listen-20573.html>), ☑ = Pflanzensteckbrief vorhanden, ☼ = Nektarpflanze, ♣ Raupenfraßpflanze

BIODIVina – Schmetterlinge in Weinbergen II

Name	Hauhechelbläuling	Spanische Flagge/Russischer Bär	Ackerwinden-Bunteulchen	Ackerwinden-Trauerule
Wissensch. Name	<i>Polyommatus icarus</i>	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	<i>Emmelia trabealis</i>	<i>Tyta luctuosa</i>
Habitus / Foto				
Merkmale	Flügelspannweite 25-30 mm; Flügeloberseite bei Männchen blau mit weißem Saum, bei Weibchen sehr variabel, meist braun mit orangenen Flecken am Flügelrand, blaue Bestäubung möglich; Unterseite bei beiden charakteristisches Punktemuster, typisch schwarzer Wurzelfleck auf Vorderflügelunterseite und weißer „Wisch“ auf Hinterflügelunterseite (kann aber auch beides fehlen)	Flügelspannweite 45-55 mm (Weibchen bis 60 mm); Vorderflügel dunkelbraun, weiße bis gelbliche Bänder; Hinterflügel orangerot mit je drei dunklen Punkten	Flügelspannweite 18-20 mm; Vorderflügel schwarz mit gelblichweißer Musterung	Flügelspannweite 22-26 mm; braun-weiß
Biologie / Ökologie	fliegt von Mai bis Oktober; 2 bis 4 Generationen, Lebensdauer ca. 20 Tage, Eiablage ab Mitte/Ende Mai; Raupe schlüpft nach 5 bis 12 Tagen; Verpuppung nach 3 bis 4 Wochen in Bodennähe; Falter schlüpft nach ca. 1 Woche; Überwinterung als Raupe	fliegt Mitte Juli – September; 1 Generation pro Jahr; Eiablage: August; Raupen: ab Ende August, überwintern, wachsen weiter bis Mai, Verpuppung, Schlupf nach 4 bis 6 Wochen	1. Generation fliegt Mai bis Juli; 2. Generation Juli bis Anfang September; Raupen Juni bis Juli und August bis September; Puppe überwintert	1. Generation fliegt von Ende April – Juni, 2. Generation Juli bis September; Eier: ab Juni; Raupen: Juli, August; Verpuppung in festem Kokon; Puppe überwintert
Gefährdung	RL-SN: * (ungefährdet)	RL-SN: 2 (stark gefährdet), FFH-Anhang II	RL-SN: 3 (gefährdet)	RL-SN: 3 (gefährdet)

Name	Hauhechelbläuling	Spanische Flagge/Russischer Bär	Ackerwinden-Bunteulchen	Ackerwinden-Traureule
Wissensch. Name	<i>Polyommatus icarus</i>	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	<i>Acontia trabealis</i>	<i>Tyta luctuosa</i>
Habitat allg.	Offenlandflächen mit Klee- oder Luzernevorkommen; Wiesen, Weiden, Felder, Brachland, Böschungen, Dämme, Sanddünen	Wärmebegünstigte Gegenden; strukturreich; offene Landschaft, Brachland, Gärten, warme Hänge, Täler, Lichtungen, Waldsäume, Steinbrüche, aufgelassene Weinberge, waldnahe Hecken, Rand von Magerrasen mit Hochstaudenfluren	wärmeliebende Art, insbesondere trockenwarme Halbtrockenrasen, Ruderalfluren, Böschungen sowie extensiv genutzte Wiesen und Weiden trockenwarmer Lagen.	warm und sonnig, z. B. Weinberge, Dämme, Böschungen, Brachland, Ruderalflächen, trockene Wiesen, Kleefelder
Vorkommen im Weinberg	an Säumen, Böschungen, Mauerkronen und auf der Rebfläche vorzugsweise an gelbblühenden Schmetterlingsblütlern	Verschiedenste Bereiche in naturnah bewirtschafteten oder aufgelassenen Weinbergen	an Säumen, Böschungen, auch in der Rebfläche an geeigneten Stellen mit Blütenpflanzen (z. B. <input checked="" type="checkbox"/> <i>Achillea millefolium</i>)	in trockenen Säumen, Böschungen, auch in der Rebfläche
Beziehung zu Pflanzen	☼ bevorzugt violette Blüten (z. B. Flockenblume, Luzerne (<input checked="" type="checkbox"/> <i>Medicago sativa</i>), Blutweiderich, Astern); auch gelbe, z. B. Hornklee, Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>) oder weiße, wie Weißklee (<input checked="" type="checkbox"/> <i>Trifolium repens</i>) ♣ Luzerne (<i>Medicago sativa</i>), Kleearten (<input checked="" type="checkbox"/> <i>Trifolium</i> spp.) und Hauhechel (<i>Ononis</i> spec.)	☼ u. a. Sommerlieder (<i>Buddleja</i> spec.), Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>), Gemeiner Dost (<i>Origanum vulgare</i> agg.) ♣ Raupen fressen an Kräutern, Hochstauden und später auch an Gehölzen	♣ an Ackerwinde (<input checked="" type="checkbox"/> <i>Convolvulus arvensis</i>)	♣ v. a. Ackerwinde (<input checked="" type="checkbox"/> <i>Convolvulus arvensis</i>), auch Lein, Zaunwinden, Wegeriche und Gänsefüße
Bemerkungen	Typisch für lückiges Extensivgrünland und Randstrukturen	Wertgebende Art (FFH-Anhang-II-Art)	Typische Art der wärmebegünstigten Bereiche, in Sachsen z. B. im Elbtal (Weinberglandschaft) und Raum Leipzig	In Sachsen u. a. im Elbtal
Links	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=440934	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=447054	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=449466	Verbreitung in Sachsen siehe insekten-sachsen.de: https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?Id=449369

Fotos © Roland Achtziger

RL-SN = Rote Listen Sachsen (<https://www.natur.sachsen.de/rote-listen-20573.html>), = Pflanzensteckbrief vorhanden, ☼ = Nektarpflanze, ♣ = Raupenfraßpflanze